

Theater und Musik.

Stadtheater.

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

Pietro Mascagni schrieb in seiner „Cavalleria rusticana“ aus moderner Musik ein Altitalienisches Märchen... aus der Trägheit des Alltagslebens heraus, eins, das wenig nur liebt. Ein Stückchen - moderne Menschheit, von der Vuerbach so wahr und schön behauptet, daß sie in der Musik die Würde des Menschentums auswidet, daß ihre Affekte, Stimmungen und Situationen über alles greifbare und fahrbare Dasein hinaus gibt und uns wach träumen läßt...

Deshalb tut es weh, wenn in diese Trümmerei eine Dissonanz fällt, wenn, wie gestern abend, der Turbidu, der Held der Oper, mit allzu menschlichen Schwächen befaßt, es trotzdem wagt, ein Kunstwerk zu bilden, dem man auf hundert Schritte ansieht: Das ist keine symmetrisch geformte Turbidu-Statue, sondern eine plumpe Gipsfigur, wie sie italienische Söldner mit versticktem Säbeln und schlechtem Deutsch kauend herumtragen.

Mit diesem Engagementsspiel (Herr Julius Janat als Turbidu) hätte man uns nicht kommen lassen. Es ist richtig, kein Mensch kann bei der Generalprobe wissen, wie's am Abend wird; nicht nur Weiberbergen, auch Tenöre sind trügerisch, soweit man auf Klang und Volumen baut, aber die technischen Mängel der Stimme hat man doch morgens bei der Szenenprobe schon wahrgenommen. Und da hätte man abwarten und Herrn Baur einschleichen sollen! Denn Herr Julius Janat ist für Halle nicht reif, selbst wenn er in Köln dieselbe Partie schon gesungen hat. Die Stimme klingt derzeit gaumig und beeinträchtigt das tatsächlich vorhandene große Material in der nachteiligsten Weise, daß es zu einem ästhetischen Mißverhältnis gar nicht kommen kann. Außerdem zeugt das Spiel von Unbeholfenheit und Mangel an Darstellungsmitteln. Immer und immer und ewig das Juridizieren des Oberkörpers mit einer äußeren Mundöffnung, die nicht korrekt sein kann! Die Geschmeidigkeit und die natürliche Grazie des Sängers, die den Turbidu auszeichnen müssen, können einem Künstler von einem guten Regisseur zwar nicht aufgezungen werden, aber immerhin kann der Sänger, wenn er sich nur etwas in der Gewalt hat, manche Momente schauspielerisch doch so bringen, daß sie beim Kampensicht und Aufführungswort werden. Auch sonst zeigte die gesungene wie die darstellerische Leistung gestern, daß der Gast keine Partie nicht hinreichend durchdacht hat. Denn die unheilvoll-führende gewalttätigere Orchesterstimme, die ersten Affekte der Kolonne oder der pochende Rhythmus der Streichinstrumente deuten vor der Zweifelsfrage darauf hin, daß eben das Schicksal an der Lebensform des einen der Kämpfer gerichtet hat. In diesen Momenten muß die Tongebung weicher und edler werden und es ist fallig und widerständig, wenn dieser Turbidu mit Donnerstimme die Leute ansieht, ob sie ihm noch etwas zu sagen haben. —

Ueber der ganzen Aufführung lagerte überhaupt eine finstere Wolke: Frau Aloda, die sonst stets eine sehr gute Santuzza gab, verlor sich schon bei den ersten Worten, die sie sang, darauf, daß man mit nicht allzu viel Zuversicht der weiteren Entwicklung entgegenzusehen und auch Herr Franz nicht hielmt sich manches schuldig. Tonlich am klarsten wurde die Mutter Lucia von Fräulein Sebalde gesungen, auch Fräulein Sebalde verstand das Liedchen der Lola mit weichen, schönen Tönen zu schmücken. Das graziose Ländelchen, das letzte Eingehören nach den Takt der Oboe, wie wir es von Fräulein Mothes früher so pikant wiedergegeben sahen, fehlt Fräulein Kühn leider vollständig.

Herr Kapellmeister Sauer, der das Orchester leitete, hatte keinen leichten Stand; die Geigen wurden zu oft von den Metallbläsern erstickt und das Intermezzo ziemlich leblos gespielt; außerdem mußte den gebänderten Kapellmeister, dem die falsche Note weh tut, der Chor hart verziehen. Er wird mit uns froh gewesen sein, als Leiter Turbidu als Leiche im Garten lag und der Vorhang möglichst und menschenfreundlich alles bedeckte.

Wilhelm Georg.

Zustiftschiffahrt.

Zur Todesfahrt des Ballon „Beißlich“.

Beißlich, 22. April. Am Donnerstag abend fand eine Verhandlung des Vereins für Luftschiffahrt von Bitterfeld und Umgebung statt. Dabei wurde die Ballontatrophe bei Weidenhausen noch einmal eingehend erörtert.

Die Ursache des Ballonglücks bei Weidenhausen ist jetzt, nachdem die Untersuchung des aufgefundenen Ventillings erfolgt ist, mit Sicherheit festgestellt worden. Die elektrische Entladung ist von unten erfolgt. Wahrscheinlich hat der Ballon in den beim Ballatgeben ausgeschütteten Sand geschlagen. Die Spuren des Blitzes haben sich am Korbe, Korbring und am Füllanlass gefunden. Der Ballon ist durch diese Teile des Ballons in die Höhe gefahren und hat gebündelt. Daher erklären sich auch die Blitzspuren am Körper des Führers Luft. Der Korbring

ist zweimal durchfahren und weist einige fünf Millimeter weite Löcher auf. An dem aufgefundenen Ventilling befindet sich keine Brandspur, dagegen zeigen sich solche an der Ventillinie in der Mitte des Ballons.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 22. April 1910. Aufgeboden: Der Kaufmann Adolf Hirsch, u. Anna Duszynski geb. Hoffmann, Gr. Wallstr. 2. Geschäftliche: Der Polizeiergent August Ziegler, Lastr. 15, u. Elisabeth Kruse, Körnerstr. 2. Geboren: Dem Lokomotivführer Oskar Freitag S. Oskar, Triftstr. 30. Dem Stadtbahnwagenführer Hermann Papendorf T. Elly, Triftstr. 15.

Halle-Süd, 22. April 1910. Aufgeboden: Der Kaufmann Johannes Fußmann, Albrechtstraße 46, u. Hildegard Fußmann, Pfännerstraße 27. Geboren: Dem Arbeiter Karl Hipfel S. Paul, Sophienstr. 40. Dem Redner Wilhelm Seifritz T. Grete, Annenstr. 2. Dem Hauptmann u. Batteriechef Karl Salzer S. Helmut, Magdeburgerstraße 13. Dem Eisenbahn-Briefboten Herrn Winter T. Heria, Volksmannstr. 16.

Geboren: Der Eisenbahner Hermann Strickard, 19 J., Streifenstr. 3. Der Anwalt Emil Soske aus Krato, 20 J., Klinck. Des Kaufmann Hans Kirchert Ehefrau Frieda geb. Engel, 23 J., Wolffstr. 1. Des Kaufmanns Christian Wendeborn T. Rosa, 4 Mon., Schimmelstr. 2. Der Häuer August Windt aus St. Ulrich, 48 J., Klinck. Die Witwe Ferdinande Klose geb. Kölling, 72 J., Wörmlichstr. 116. Der Arbeiter Karl Pfeifer, 57 J., Volksmannstraße 15.

Musikmäßige Aufgebode. Der Postbeamte H. O. Kohnst, Halle a. S., u. E. G. Th. Kothke, Großsiedl. Der Schiffer Waldemar Kaufmann u. Lina Kaemmerer, Welsch. Der Polizeiergent M. B. Walter, Halle, u. J. M. K. Wonneberg, Ober-Altersdorf. Der Monteur Reinhard Beyer u. Martha Albricht, Chemnitz.

Letzte Nachrichten.

Von der Homburger Luftschiffahrt.

H. Homburg, 23. April. Der Kaiser hat den Luftschiffen die Aufgabe gestellt, einzeln und auf bestmöglichem Wege nach Köln zurückzuführen und dort vor ihrer Halle zu landen. Da „M. I.“ gestern in Wiesbaden einen Defekt an einem Propeller erlitt, wurde beschlossen, das Luftschiff a. h. u. m. o. n. i. e. r. e. n. und per Bahn nach Köln zurück zu schicken. Die Aufsichtspflicht der beiden anderen Luftschiffe ist noch unbestimmt; der Wind ist zurzeit sehr böig.

Amnekie.

H. Gültrow, 23. April. Auguste Zobel, die zum Tode verurteilte Mörderin der Koldster Opernsängerin Bartthold, ist aus Anlaß der Geburt des Erbringers von Mecklenburg von Großherzog begnadigt worden.

Unmenschliche Eltern.

H. Danzig, 23. April. Die Leiden eines 13jährigen Mädchens wurden in einer Gerichtsverhandlung vor der hiesigen Strafkammer enthüllt. Der Gerichtshof verurteilte den Kaufmann und Generalagenten Ziemer in Langfuhr, Sohn eines Kommerzienrats aus Königsberg, wegen un-menschlicher Behandlung seiner dreizehn-jährigen Tochter zu 6 Monaten Gefängnis und die Ehefrau aus demselben Grunde zu 3 Monaten. Die bei dem Ehepaar beobachtete Hausfütterung, die mit dem Kinde unbillige Handlungen vorgenommen hatte, erhielt ein Jahr Gefängnis.

Der spanische Thronfolger taubstum.

H. Paris, 23. April. Nachrichten aus Madrid zufolge behauptet am dortigen Hofe der Einbruch, daß der 8 Jahre alte spanische Kronprinz Alfonso, Herzog von Asturias, der bisher noch kein Wort gesprochen hat, taubstum und zur Welt gekommen ist. Bekannte Ärzte vermochten den Zustand des Knaben nicht zu ändern. Man fragt sich nun, ob der Kronprinz, wenn er nicht noch später die Sprache erlangt, jemals geeignet sein werde, den Thron zu besteigen. Der Kronprinz ist am 10. Mai 1907 geboren.

Das Gelübde einer Großfürstin.

H. Moskau, 23. April. Die verwitwete Großfürstin Sergius geb. Prinzessin Elisabeth von Hessen und bei Rhein legte gestern das Gelübde ab, sich fortan dem Dienst der Nächstenliebe zu widmen.

Zum Tode verurteilt.

H. New York, 23. April. Albert Wolter, der Mörder der Ruth Wheeler, wurde zum Tode verurteilt.

Kursverdiert der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with columns: Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz. Lists various bank shares and their values.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, Halle S., Königstr. 2. An- u. Verkauf von Wertpapieren. - Stahlkammer.



Taglich grosse Eingänge von hocheleganten Kleiderstoffen in Woll-Batist, Voile, Crepon, Wolltaffet, Cachemir, Bastseide, Eolienne, Wollmousseline etc.



